

## MT-LB

Dan Löffler

**Der Mehrzweckpanzer MT-LB erfüllt in vielen Ländern der Welt die verschiedensten Einsatzaufgaben. Ursprünglich als Transportpanzer und Zugmittel für Feldhaubitzen und Pak entworfen dient er inzwischen in fast allen Waffengattungen.**



Der MT-LB (Mnogozelewoi Tjagatsch - Legkii Bronirowanui etwa: Mehrzweckschlepper - leicht gepanzert) wurde Ende der 60er Jahre in der Traktorenfabrik in Kharkov entwickelt. Das Basismuster MT-LB, auf den alle anderen Fahrzeuge dieser großen Familie basieren, gehört wiederum zur MT-L-Reihe und wurde als Nachfolger für die veralteten Artillerieschlepper AT-P entworfen. Der MT-LB besitzt eine allseitig geschlossene und selbsttragende Stahlwanne. Die Laufrollen sind an Schwingarmen aufgehängt und hydraulische Stoßdämpfer und Torsionsstäbe federn das Fahrzeug ab.

Der Fahrer sitzt vorne links neben dem Kommandanten, der auch das standardmäßige 7,62-mm-Maschinengewehr PKT im manuell betätigten Turm bedient. Bei späteren Versionen und Modernisierungen wurde diese spärliche Bewaffnung durch stärkere Waffen ersetzt. Gleich hinter dem Fahrerraum schließt sich der Motorraum mit dem wassergekühlten Achtzylinder-V-Motor JaMS-238 W mit einer Leistung von 240 PS an. Das Getriebe ist synchronisiert und besitzt sechs Vorwärts- und einen Rückwärtsgang, wobei Gang 2 bis Gang 6 nochmals untersetzt werden können. Der Transportraum, in der zweiten Hälfte des Panzers, ist mit dem Fahrerraum mit einem kleinen Durchgang verbunden. Die Wände zwischen den Sektionen sind schall- und wärmeisoliert.

Der Transportraum für bis zu 11 Soldaten ist durch die zwei großen Heckluken und kleineren Luken im Dach zugänglich. Nahkampfluken für Sturmgewehre erlauben es den aufgesessenen Soldaten die Feuerführung aus dem Inneren des MT-LB. Zur Ausrüstung des MT-LB gehören eine ABC-Schutzanlage, Funkgeräte, eine Bordsprechanlage und eine Vorrichtung zur Selbstbergung. Für den Einsatz bei Nacht steht dem Kommandanten ein OU-3GK Infrarot-Scheinwerfer und dem Fahrer das TVN-2 Periskop auf Infrarot-Basis zur Verfügung.

Als Zugfahrzeug kann der MT-LB ein Geschütz von maximal 6 500 kg schleppen und dabei noch 2 000 kg an Lademasse, wie Geschützbedienung oder Munition mitführen. Ohne Anhängelast beträgt die maximale Zuladung immerhin 2 500 kg.

Besonders viel Wert legten die Konstrukteure auf die Geländegängigkeit des MT-LB, insbesondere im unwegsamen Gelände und auf weichen Böden. Da das Fahrzeug keine schwere Bewaffnung trägt und die Panzerung nur zwischen 5 mm und 7 mm stark ist, beträgt die geringe Leermasse nur 11 900 kg. Verbunden mit den 350 mm breiten Ketten liegt der spezifische Bodendruck bei nur 0,45 kg/cm<sup>2</sup>. Bei der Version MT-LBV, für den Einsatz in arktischen Gebieten, können sogar 565 mm breite Gleisketten montiert werden, die den spezifischen Bodendruck auf 0,28 kg/cm<sup>2</sup> schrumpfen lassen. Verbunden mit einer Vorwärmeinrichtung des Motors, die das Starten selbst bei -45°C erlaubt, stellt der MT-LB das ideale Transportmittel für Einheiten im hohen Norden dar. Diese Erfahrung machten auch die schwedischen Streitkräfte als sie fast alle ehemaligen MT-LB der Nationalen Volksarmee der DDR übernahmen. Ein weiterer großer Vorteil ist seine Schwimmfähigkeit. In der kurzen Vorbereitungszeit werden vorne und hinten an den Kettenabdeckungen Strömungsleitbleche und an der Kühlerabdeckung ein Kasten zum Schutz des Motors angebracht sowie das Wellenbrecher am Bug hochgeklappt. Der Antrieb im Wasser erfolgt durch die Gleisketten.



Insgesamt wurden mehrere Tausend MT-LB in unzähligen Varianten produziert und in Ländern der ganzen Welt geliefert. So dienen modifizierte MT-LB als Verwundetentransporter, als Instandsetzungsfahrzeuge oder als Führungsfahrzeug und das Fahrgestell diente als Basis für Granatwerfer, Panzerhaubitzen, Panzerabwehr-, Flugabwehr- und für Gefechtsfeldradarsystemen um nur einige zu nennen. Insbesondere bei den Kampfhandlungen in Afghanistan und Tschetschenien bewiesen die Russen ein großes Improvisationsgeschick indem sie die unterschiedlichsten Waffen auf MT-LB-Dächer montierten. Diese abenteuerlichen Konstruktionen hatten meist gar keine offiziellen Bezeichnungen. Selbst nach über 30 Jahren Dienstzeit ist man nicht müde geworden neue Varianten auf der Basis des MT-LB zu entwerfen. So plant zum Beispiel die Ukraine eine Version mit 30-mm-Kanone und Panzerabwehrkraketen für ihre Krisenreaktionskräfte. Auch russische Firmen wie KBP aus Tula bieten ähnliche Umrüstpakete an. Diese Bemühungen von Firmen und Streitkräften zeigen deutliche, dass der MT-LB noch kein Auslaufmodell ist, sondern seine Funktion als „Mädchen für Alles“ bestimmt noch viele Jahre ausführen wird.

## Einsatzländer:

**Bulgarien:** ca. 1000 MT-LB; darunter Versionen mit dem „Big Fred“- oder „Pork Trough“-Radar

**Finnland:** 20 MT-LBV

**Georgien:** 72 MT-LB

**Polen:** 352 MT-LB; darunter Versionen mit dem „Big Fred“- oder „Pork Trough“-Radar

**Russland:** ca. 5000 MT-LB in den verschiedensten Varianten

**Schweden:** kaufte etwa 700 Fahrzeuge aus ehemaligen **NVA-Beständen** wovon 300 zerlegt wurden um Ersatzteile zu schaffen; An den restlichen Panzern wurde das Bremssystem modifiziert und die Halterungen im und am Fahrzeug wurden für schwedische Standards umgebaut; Sie dienen bei den Infanterie- und Nordlandsbrigaden; Bezeichnung: Pbv-401

**Ungarn:**

**Ukraine:** ca. 2000 MT-LB in den verschiedensten Varianten

**Weißrussland:** 70 MT-LB; darunter Versionen mit dem „Big Fred“- oder „Pork Trough“-Radar

Weitere Nutzer sind: Litauen, Irak, Mazedonien, Rumänien, Tschechien und Ungarn

## Varianten:

**MT-LB:** Basismuster als Artillerie Schlepper und Schützenpanzer

**MT-LB:** Verwundetentransporter mit Liegen im Transportraum

**MT-LB:** mit bulgarischem 120 mm Mörser im Truppenabteil montiert

**MTP-LB:** Bergepanzer ohne MG Turm mit max. 8 Tonnen Zuglast, Kran und Seilwinde

**MT-LB 2B9:** mit automatischem 82-mm-Mörser (2B9) mit Ladehilfe der gegen Minensperren und mit HEAT-Geschossen auch gegen Panzer eingesetzt werden kann; Tschechien bietet ein Umüstpaket an

**MT-LB 6MB:** mit 30-mm-Maschinenkanone 2A72 in neuem Gefechtsturm (seit 2002)

**MT-LB 9P149:** mit AT-6 SPIRAL Panzerabwehrrakete "Sthurm", das Zielsystem ersetzte das Maschinengewehr im Turm

**MT-LB 9S743:** bulgarisches Führungsfahrzeug mit Zusatzfunk und Generator

**MT-LB EAG:** Pionierpanzer

**MT-LB RKhM:** Spürpanzer gegen chemikalische Waffen

**MT-LB KShM R-80:** bulgarisches Führungsfahrzeug mit hohem Aufbau

**MT-LB KShM R-81:** bulgarisches Führungsfahrzeug

**MT-LB SNAR-10:** mit dem Radar „BIG FRED“ (SNAR-10) um die Quelle von gegnerischen Artillerie- und Granatwerferfeuer zu lokalisieren; mit entsprechender Elektronik ausgerüstet; Aufklärungstiefe bis 20 km

**MT-LB SNAR-2:** Mit Bodenaufklärungsradar „Pork Trough“ (SNAR-2)

**MT-LB sova:** bulgarischer MT-LB mit leichtem Radarsystem Beta EM

**MT-LB TRI:** Pionierpanzer, Polen

**MT-LB WAT:** mit polnischem Turm (14.5-mm-MG und koaxialem 7.62-mm-MG)

**MT-LB WPT:** Bergepanzer, Polen

**MT-LBU:** Aufklärungs- und Kommandofahrzeug für die Artillerie mit einem größeren nach hinten versetzten Turm; mit zusätzlichen Funkgeräten und Navigationssystem

**MT-LBUS:** Eloka Variante mit VHF Störsender R-330P und einem Generator

**MT-LBV:** Version insbesondere für den Arktiseinsatz; 565 mm breite Ketten mit einem Bodendruck von 0.28 kg/cm<sup>2</sup>

Auf der Basis, eines um eine Laufrolle verlängerten MT-LB (7,40 m), ist der Flugabwehrraketenpanzer ZRK-BD Strela 10 (SA-13 Gopher) und die 122-mm-Panzerhaubitze 2S1 entstanden.

**Technische Daten (Basisversion):**

<b>Länge:</b>	6,45 m
<b>Breite:</b>	2,85 m
<b>Höhe:</b>	1,86 m
<b>Gesamtmasse:</b>	11 900 kg
<b>Besatzung:</b>	2 + 9 Mann
<b>Antrieb:</b>	V-8-Diesel JaMS 238V
<b>Motorleistung:</b>	240 PS
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	65 km/h
<b>Fahrbereich:</b>	500 km
<b>Kletterfähigkeit:</b>	0,7 m
<b>Grabenüberschreitfähigkeit:</b>	2,7 m
<b>Max. Steigung:</b>	60 %
<b>Spezifischer Bodendruck:</b>	0,45 kg/cm <sup>2</sup>
<b>Bewaffnung:</b>	ein 7,62-mm-MG PKT
<b>Kampfsatz:</b>	2 500 Schuss

